
Sonderpädagogische Förderung gemeinsam planen

Grundlagen, Modelle und Instrumente für eine interdisziplinäre Praxis

Reto Luder Raphael Gschwend André Kunz Peter Diezi-Duplain (Hrsg.)



INHALT

Einleitung	7
1. Förderplanung als interdisziplinäre und kooperative Aufgabe	11
<i>Reto Luder</i>	
1.1. Integrative Sonderpädagogik und Förderplanung	12
1.2. Förderplanung und (Förder-)Diagnostik	16
1.3. Förderplanung, Unterrichtsplanung und Ressourcenplanung	17
1.4. Integrative Unterrichtsplanung	18
1.5. Exkurs: Förderziele formulieren	
<i>Reto Luder, André Kunz</i>	21
1.5.1. Förderziele unterschiedlicher Reichweite	22
1.5.2. Merkmale guter Förderziele	22
1.5.3. Förderziele formulieren	23
1.6. Bedarfsklärung und Ressourcenplanung	24
1.7. Zusammenfassung	25
Literatur	26
2. Modelle und Verfahren von Förderplanung	29
<i>Peter Diezi-Duplain</i>	
2.1. Einführung in die ICF-basierte Förderplanung	31
2.1.1. Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit	31
2.1.2. Das ICF-Modell als konzeptionelle Grundlage: Konstrukte und Definitionen	38
2.1.3. Gründe für die Entwicklung einer ICF für Kinder und Jugendliche (ICF-CY)	47
2.1.4. Ziel: ein «fares» Abklärungsverfahren	49
2.1.5. Die «ICF-Philosophie» in Bildungssystemen	51
2.1.6. Die Anwendung der ICF-CY im Bildungskontext	52
2.1.7. Partizipation als Leitbegriff für die Arbeit im Bildungssystem	54
Literatur	56
3. Übersicht über aktuelle Instrumente zur Förderplanung	59
3.1. Schulische Standortgespräche – Ein Verfahren zur Förderplanung und Zuweisung von sonderpädagogischen Massnahmen	
<i>Reto Luder</i>	60
3.1.1. Anwendungsbereich	60
3.1.2. Theoretischer Hintergrund	60

3.1.3.	Struktur und Aufbau des Instruments	63
3.1.4.	Technische Hinweise zum Instrument	66
	Literatur	67
3.2.	Interdisziplinäre Schülerdokumentation ISD <i>Raphael Gschwend</i>	68
3.2.1.	Anwendungsbereich	68
3.2.2.	Theoretischer Hintergrund	68
3.2.3.	Struktur und Aufbau des Instrumentes	69
3.2.4.	Technische Hinweise zum Instrument	72
	Literatur	73
3.3.	Die Aktivitäts- und Partizipationsanalyse (APA) – ein Hilfsmittel zur Unterstützung eines ICF-CY-basierten Förderplanungskonzepts <i>Peter Diezi-Duplain</i>	74
3.3.1.	Anwendungsbereich	74
3.3.2.	Theoretischer Hintergrund	74
3.3.3.	Struktur und Aufbau des Instruments	76
3.3.4.	Technische Hinweise zum Instrument	81
	Literatur	81
3.4.	Förderdiagnosen als Grundlage für die Förderplanung – das förderdiagnostische Journal <i>Alois Buholzer</i>	82
3.4.1.	Anwendungsbereich	82
3.4.2.	Theoretischer Hintergrund	82
3.4.3.	Struktur und Aufbau des Instruments	84
3.4.4.	Technische Hinweise zum Instrument	89
	Literatur	90
3.5.	Die ressourcen- und lösungsfokussierte Förderplanung mit dem FörderPlanungsAssistenten (FPAss) <i>Paul Kleimann</i>	91
3.5.1.	Anwendungsbereich	91
3.5.2.	Theoretischer Hintergrund	91
3.5.3.	Struktur und Aufbau des Instrumentes	98
3.5.4.	Technische Hinweise zum Instrument	99
3.5.5.	Literatur	99
3.6.	Webbasierter Förderplaner WFP 1.0 <i>Raphael Gschwend</i>	100
3.6.1.	Anwendungsbereich	100
3.6.2.	Theoretischer Hintergrund	100
3.6.3.	Struktur und Aufbau des Instrumentes	100
3.6.4.	Technische Hinweise zum Instrument	102
	Literatur	102

4.	Kooperation im Rahmen der Förderplanung	105
	<i>André Kunz, Raphael Gschwend</i>	
4.1.	Was ist mit Kooperation gemeint?	107
4.2.	Lehrer-Kooperation: Formen, Arbeitsqualitäten, Niveaus von Kooperation an Schulen	108
4.2.1.	Zusammensetzung	109
4.2.2.	Arbeitsqualität	110
4.2.3.	Radius und Dichte	110
4.2.4.	Inhalte	111
4.2.5.	Zielintention und Phasen	111
4.3.	Wirkungen von Kooperation auf Schuleffektivität und Schulentwicklung	113
4.4.	Interdisziplinäre Kooperation: Professionelle Lerngemeinschaft für eine gemeinsame Unterrichts- und Förderplanung	115
4.4.1.	Klärung der Rollen und Aufgaben	116
4.4.2.	Orientierung an Bedürfnissen der Schüler/innen	119
4.4.3.	Mitverantwortung für nachhaltige systematische Veränderungen	119
4.5.	Gelingensbedingungen für Kooperation mit Fokus auf Förderplanungsprozesse	120
4.6.	Was tragen elektronische Tools zum Gelingen kooperativer Förderplanung bei?	123
	Literatur	124
5.	Interdisziplinäre und kooperative Förderplanung als Schulentwicklungsprojekt	129
	<i>Raphael Gschwend, André Kunz</i>	
5.1.	Entwicklung als Change-Management	132
5.2.	Unterschiedliche Dokumentationen, Prozesse und Rollen im Rahmen der Förderplanung	135
5.2.1.	Dokumentationen	135
5.2.2.	Prozesse und Rollen	136
5.2.3.	Gelingensbedingungen bei Schulentwicklungsprojekten	138
	Literatur	139
6.	Implikationen für die Aus- und Weiterbildung	143
	<i>Josef Steppacher</i>	
6.1.	Was müssen alle Kooperationspartner/innen wissen und können?	144
6.1.1.	Grundlagenwissen	144
6.1.2.	Handlungswissen	145

6.1.3. Methoden- und Instrumentenwissen	146
6.2. Vermittlung von Basiskompetenzen in den Ausbildungen allgemein	147
6.3. Vermittlung von erweiterten Kompetenzen an den Ausbil- dungsstätten für Schulische Heilpädagogik	148
6.4. Vermittlung von erweiterten Kompetenzen an den Pädago- gischen Hochschulen	150
6.5. Förderplanung in der Weiterbildung	151
Literatur	151
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	152
Herausgeber und Autoren	154

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abbildung 1: Prozess der Förderplanung, 14
 Abbildung 2: Förderplanungsprozess, 15
 Abbildung 3: Dreieck von Förderplanung, Unterrichtsplanung und Bedarfsplanung, 18
 Abbildung 4: Integrative Unterrichtsgestaltung, 19
 Abbildung 5: Komponenten der ICF und deren Wechselwirkungen, 40
 Abbildung 6: Überblick zur Klärung der Konzepte, 41
 Abbildung 7: Matrix zur Analyse der Funktionsfähigkeit von Bildungssystemen (Hollenweger, 2010), 52
 Abbildung 8: Protokollformular aus SSG, 2. Seite, 70
 Abbildung 9: Interdisziplinäre Schülerdokumentation, 71
 Abbildung 10: Förderdiagnostischer Zyklus, 85
 Abbildung 11: Webbasierter Förderplaner 1.0, 101
 Abbildung 12: Team-Entwicklungsphasen (vgl. Schley 1998b), 112
 Abbildung 13: Stadien von Innovation (nach Holtappels, in Oelkers & Reusser 2008), 131
 Abbildung 14: Status- versus Prozessdokumentation, 135
 Abbildung 15: Rollen der Akteure im Schulentwicklungsprozess, 137
 Abbildung 16: Basiskompetenzen für die Förderplanung im inklusiven Kontext, 147
 Abbildung 17: Kompetenzprofil Schulische Heilpädagogik (Studienführer 2011, S. 10), 149

TABELLENVERZEICHNIS

- Tabelle 1: Beispiele von gut formulierten Förderzielen, 24
 Tabelle 2: Begriffe und Definitionen der ICF DIMDI/WHO (2005), 39
 Tabelle 3: Domänen und Lebensbereiche der ICF-CY und des SSG, 43
 Tabelle 4: Anpassung/Ausweitung der Definitionen, 48
 Tabelle 5: Hinzufügen von neuen Items, 48
 Tabelle 6: Ausweitung bestehender Items, 49
 Tabelle 7: Struktur und Absicht der «Aktivitäts- und Partizipationsanalyse», 76
 Tabelle 8: Beispiel-APA – Sandro, 4;10, 78
 Tabelle 9: Förderdiagnostisches Journal – Lernbiographie, 85
 Tabelle 10: Förderdiagnostisches Journal – Diagnose, 87
 Tabelle 11: Förderdiagnostisches Journal – Förderung – Evaluation, 88
 Tabelle 12: Stationen einer speziellen Förderung mit FPAss an Regelklassen, 95
 Tabelle 13: Stationen einer speziellen Förderung mit FPAss an Sonderschulen, 97
 Tabelle 14: Aufgabenklärung für die Zusammenarbeit von Klassenlehrpersonen (KLP) und pädagogisch-therapeutischen Fachpersonen (Schulische Heilpädagog und -pädagoginnen: SHP, Therapeutinnen und Therapeuten: THP) beim Modell «Getrennte Zuständigkeiten mit Schnittmenge», 118